



Gramsci Tage Wolfsburg und Braunschweig 2010

Möglichkeiten
zu gesellschaftlichen Veränderungen

30.9. – 2.10.2010



Rosa Luxemburg
Stiftung Niedersachsen e.V.



Erster Tag, 30.9.2010 Wolfsburg

Gewerkschaftshaus, Siegfried-Ehlers-Str.2, 19:30

Grußwort: Frank Patta, 1.Bevollmächtigter IGM Wolfsburg

Begrüßung: Stefano Jorio, Istituto Italiano di Cultura

Lesung-Konzert: „Die Gefängnisbriefe von Antonio Gramsci“



Die Stimme des Schauspielers Timar Kuhn wird begleitet von Valentina Bellonova auf der Flöte und Victor Bolgov auf dem Akkordeon



Antonio Gramsci wurde am 8. November 1926 durch die Faschisten verhaftet und erhielt erst am 21. April 1937 offiziell seine Freiheit zurück. Er befand sich allerdings weiterhin in der Klinik und sein Zustand war kritisch. Am 27. April starb Gramsci an einer Hirnblutung. Während seiner 11 Jahre im Gefängnis verfasste Gramsci Texte mit philosophischen, soziologischen und politischen Überlegungen, die 32 Hefte füllen, führte aber als einzige Verbindung mit der Außenwelt einen regen Schriftwechsel mit den engsten Verwandten, in dem er seine Ansichten und sein tägliches Leben im Gefängnis beschrieb.

Anschließend kleiner Empfang

Zweiter Tag, 1.10.2010, Braunschweig

Gewerkschaftshaus, Wilhelmstrasse 5; 19:00

Begrüßung: Christian Gaedt (BIAP)

Eröffnung: Michael Kleber, Vorsitzender DGB Region SON

Kultureller Teil: „Ermutigung“- Politische Lieder und Texte
Rezitation und Gesang: Jacqueline Treichler
Piano: Michael Letz

Vortrag und Diskussion:

„Postneoliberalismus und die Rolle von sozialen Bewegungen in der multiplen Krise“

Referent: Uli Brand, Wien

Moderation: Andreas Klepp (BIAP)

Abendprogramm: „Bella Ciao“ mit Diether Dehm und Michael Letz

Dritter Tag, 2.10.2010, Braunschweig

Gewerkschaftshaus, Wilhelmstrasse 5; 9:00-16:00

Seminar 1 : „Wirtschaftskrisen als Triebkräfte gesellschaftlicher Transformation. – Politische Ökonomie des Kapitalismus und Korridore historischer Alternativen in den Gefängnisheften Antonio Gramscis“

Leitung: Bernd Röttger, Braunschweig, Wien

Seminar 2: „Antonio Gramsci: Alltagsverstand, Ideologie, Hegemonie“

Leseseminar mit Original-Texten von A.Gramsci

Leitung: Sabine Kebir, Berlin

Seminar 3: “Regieren aus der kulturellen Opposition“

Leitung: Diether Dehm, Berlin

Wichtige Hinweise zu den Seminaren am Ende des Programms.

Zum Referat: „Postneoliberalismus und die Rolle von sozialen Bewegungen in der multiplen Krise“

Der Beitrag geht von einer kurzen Bestandsaufnahme der aktuellen Krise in Westeuropa aus und stellt die Frage, warum diese nicht mit einer politischen Linksverschiebung einhergeht, d.h. warum die neoliberal-imperiale hegemoniale Konstellation kaum aufgebrochen wird. Es wird die These vertreten, dass derzeit von unterschiedlichen Akteuren „postneoliberale“ Strategien entwickelt werden, die nicht unbedingt zu einem Bruch mit dem Neoliberalismus führen, ihn aber eventuell neu ausrichten. Welche Rolle spielen hier emanzipatorische soziale Bewegungen?

Zum Seminar 1: Wirtschaftskrisen als Triebkräfte gesellschaftlicher Transformation. Politische Ökonomie des Kapitalismus und Korridore historischer Alternativen in den Gefängnisheften Antonio Gramscis

Gegenstand des Seminars sind die ökonomietheoretischen und krisendiagnostischen Studien in Gramscis Gefängnisheften. Ausgehend von seinen Konzepten des „bestimmten Marktes“ und ökonomischer „Tendenzgesetze“ sowie seiner Bestimmung der Funktion „organischer Krisen“ für die Entwicklungsgeschichte des Kapitalismus sollen objektive Handlungskorridore für die Durchsetzung historischer Alternativen kenntlich und die Aktualität der Krisenanalyse Gramscis für das Verständnis der gegenwärtigen Krisenprozesse des Kapitalismus diskutiert werden.

Zum Seminar 2: „Antonio Gramsci: Alltagsverstand, Ideologie, Hegemonie

Um im Zeitalter des allgemeinen Wahlrechts die für radikale gesellschaftliche Veränderungen erforderliche Mehrheit zu gewinnen, werden Überlegungen wichtig, wie der Alltagsverstand von bürgerlichen Ideologien befreit werden kann. Gramsci sucht, die Manipulationsmechanismen aufzudecken, mit denen die bürgerliche Hegemonie ins Bewusstsein der Mehrheiten gebracht wird. Des weiteren versucht er, Methoden und Bedingungen zu klären,

mit denen radikaldemokratisch-sozialistisches Bewusstsein in den Alltagsverstand getragen werden kann. Aus dieser Perspektive plädiert Gramsci für ein Programm der Linken, das über ein ökonomisch-soziales Konzept hinaus ein Zivilisationsmodell unter Einbeziehung des Kulturellen entwirft. Dieses entwickelt sich nach seinen Erfahrungen nicht automatisch aus der Ökonomie. Diesem Konzept entsprechend muss die Linke für Erhalt und Entwicklung der kulturellen Räume und Institutionen sorgen, in denen diese Planungen in öffentlicher Diskussion vollzogen werden können. Dieser Kampf wird zur Voraussetzung, um den Weg zum Sozialismus überhaupt beschreiten zu können.

Zum Seminar 3: Regieren aus der kulturellen Opposition

Kultur beschreibt eine traditionell systematisierte Eigenart, Lebensgewohnheiten zu pflegen. Kulturen entstehen aus Klassenkämpfen, aber stets spezifisch, wie regional, national, religiös, folkloristisch und vor allem produktionstechnisch durchprägt. In Anlehnung an Gramsci, Althusser u. a. wird in der Kultur nicht nur ein Reflex des Ökonomischen gesehen. Dem Kulturellen wird vielmehr eine relative Eigenständigkeit zugeschrieben. Dabei ist Kulturarbeit immer mehr als eine rein ideologische und/oder rein ideenbezogene Einflußnahme. Implizierter Antrieb für Kulturarbeit ist, Raum in geschichtlichen Verläufen einzunehmen: sinnlich tief, intellektuell auf der Zeithöhe und konsensbündnisstiftend breit. Diether Dehm analysiert die Möglichkeiten linker Kulturarbeit in der Gegenwart und setzt für die Diskussion folgende Schwerpunkte: Arbeit an Kulturen, Kulturarbeit gegen das mediale Machtsicherungskartell, Arbeit an Ideologien, Gewerkschaftliche Kulturarbeit und Freizeit und Kulturelle Hegemoniearbeit.

Zu den Vortragenden

Jacqueline Treichler, Sopranistin, Ausbildung u.a. bei Prof. Serman, Zürich, Prof. Geszty, Zürich, Prof. Bosabalian. Engagement u.a. in Zürich, Hamburg, Oldenburg, Cottbus. 1997–2000 Mitglied des Ensembles des Braunschweiger Staatstheaters. Seither freie Künstlerin. Zur Zeit ist J. Treichler als "Mutter" in der Oper "Baruchs Schweigen" von E.Milch-Sheriff am Staatstheater Braunschweig zu hören.



Michael Letz, wuchs als pianistisches Wunderkind auf, sang im Rundfunk-Jugendchor Wernigerode, studierte Musikwissenschaft in Berlin und war dann Musikredakteur beim legendären Sender DT 64. In den Achtzigern leitete er musikalisch den berühmten Oktoberklub und übernahm das Kinderensemble SADAKO, das dank seinem Engagement noch immer besteht und in diesem Jahr fünfundvierzig Jahre alt ist. Letz ist Musikpädagoge, Konzertpianist, Komponist und Arrangeur. Er spielt Klavier, Akkordeon, Klarinette und besitzt den unnachahmlichen Charme eines Zwei-Zentner-Börde-Urfauns.



Ulrich Brand, Prof. Dr., Dipl.-Politologe, Dipl.-Betriebswirt (BA). Promotion mit einer Arbeit zum Verhältnis von Staat und Nichtregierungsorganisationen in der internationalen Umweltpolitik (2000), Habilitation: „Die politische Form der Globalisierung. Soziale Kräfte und Institutionen im internationalisierten Staat“ (2006). Ab 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem Projekt zu internationaler Umwelt- und Ressourcenpolitik, ab 2001 wissenschaftlicher Assistent am Fachgebiet „Globalisierung & Politik“ am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel.



Forschungsaufenthalte in den USA, Mexiko und Kanada. Lehre an den Universitäten Frankfurt/M. und Kassel, an der Rutgers University, New Jersey, an der Hochschule Bremen. Ab September 2007 Professor für Internationale Politik am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien.

Veröffentlichungen u.a.: Chiapas und die Internationale der Hoffnung, Köln 1997; Nichtregierungsorganisationen, Staat und ökologische Krise. Konturen kritischer NRO-Forschung. Das Beispiel der biologischen Vielfalt, Münster 2000; Global Governance. Alternative zur neoliberalen Globalisierung?, Münster 2000; Nichtregierungsorganisationen in der Transformation des Staates, Münster 2001; Postfordistische Naturverhältnisse, Münster 2003; Gegen-Hegemonie. Perspektiven globalisierungskritischer Strategien, Hamburg 2005; Globale Umweltpolitik und Internationalisierung des Staates: Biodiversitätspolitik aus strategisch-relationaler Perspektive, Münster 2009; Globalisierung, Macht und Hegemonie: Perspektiven einer kritischen Internationalen Politischen Ökonomie (Hg.), Münster 2009. Ulrich Brand u. Nicola Sekler (Hg., 2009): Postneoliberalism. A beginning debate. Development Dialogue 51 kann kostenlos unter <http://www.univie.ac.at/intpol/?cat=1> herunter geladen werden.

Diether Dehm, Dr. phil., Seit 1966 Liedermacher. Von 1966 - 1998 Mitglied in der SPD. Danach in der PDS. 1999 - 2003 Stellvertretender PDS-Parteivorsitzender; ab 2004 Landesvorsitzender der Linkspartei-Niedersachsen. Seit 2005 Bundestagsabgeordneter und europapolitischer sowie mittelstandspolitischer Sprecher der Linksfraktion. Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft „Linke Unternehmerinnen und Unternehmer“ (BAG LiU) bei der Partei DIE LINKE. Seit Mai 2010 ist er auch Mitglied im Vorstand dieser Partei. Mehrere Lehraufträge u. a. von Prof. Peter Glotz, Universität St. Gallen. Publikationen: Schulreport: Kritische Beiträge zur modernen Erziehungspolitik“, Josef-Melzer-Verlag, Frankfurt 1970; „Ästhetik und politisches Bewußtsein (Zur Kulturarbeit: Politik Live)“ von DD, Peter-Hammer-Verlag, Wuppertal, 1984, mit Vorwort von Günter Wallraff, 189 Seiten; „Gute Unterhaltung – Kritische Beiträge zur Unterhaltungskunst, „Bella Ciao“ Roman, Eulenspiegelverlag
Über 600 Lieder auf Tonträgern veröffentlicht. Unter anderem mit und für Weltstars wie Joe Cocker, Ute Lemper, Udo Lindenberg, Klaus Lage u. a. Näheres unter www.diether-dehm.de bzw. www.mehr-dehm-wagen.de



Sabine Kebir, : Sabine Kebir, Dr.phil, 1989 Habilitation im Fach Politologie in Frankfurt/Main zum Thema: Antonio Gramscis Zivilgesellschaft (publiziert 1991). Dozententätigkeit an verschiedenen Universitäten, u.a. FU Berlin, Frankfurt, Limoges (Frankreich), Oran (Algerien). Seit 1988 in Berlin. Autorin von Sachbüchern, Biografien, Kinderbüchern und Belletristik, freie Journalistin in Presse und Rundfunk. Sabine Kebir ist über die Grenzen Deutschland hinaus als Brecht- und Gramsci Expertin bekannt. Mitglied der International Brecht-Society, der International Gramsci-Society und des Deutschen PEN Zentrums, z. Z. Beirätin des PEN-Vorstands. Veröffentlichungen zum Thema: Die Kulturkonzeption Antonio Gramscis, Berlin (DDR) und Lizenzausgabe: München/BRD, 1980, Antonio Gramsci: Marxismus und Kultur Übersetzung und Herausgabe, Hamburg 1983/1987/1991, Antonio Gramscis Zivilgesellschaft, VSA, Hamburg, 1991. Einzelheiten siehe www.Sabine-Kebir.de



Bernd Röttger, Dipl.-Pol., Dr. rer. pol., freier Sozialwissenschaftler, Bildungsarbeiter und Autor. Lehrbeauftragter an der Universität Wien. Redakteur „Das Argument. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften“. Zahlreiche Veröffentlichungen und Politischen Ökonomie, zur Entwicklung des Staates und zur Gewerkschaftspolitik, u.a.: Neoliberale Globalisierung und eurokapitalistische Regulation. Die politische Konstitution des Marktes, Münster 1997; Im Schatten der



Globalisierung. Strukturpolitik, Netzwerke und Gewerkschaften in alten Industrieregionen (zusammen mit Klaus Dörre, Wiesbaden 2006).

Wichtige Hinweise

Nur (!) für die Seminare ist eine Anmeldung erforderlich, per E-Mail: cgaedt@t-online.de oder Telefon: 05331905370 oder Post: C.Gaedt, Anna -Vorwerk -Str. 4, 38300 Wolfenbüttel. Da es sich um Parallelveranstaltungen handelt, kann man sich nur für ein Seminar anmelden. Wer sich für das Seminar1 bzw das Seminar 2 anmeldet, bekommt einen Reader mit Texten zu dem jeweiligen Seminar zugeschickt (per email oder per Post). Diese beiden Seminare sind auch als „Mit-Mach-Seminare“ geplant. Das heißt, dass man ein Teilreferat zu den jeweiligen Themen übernehmen oder Fragen zu den Texten formulieren kann, die im Seminar behandelt werden.. Näheres über cgaedt@t-online.de oder über www.initiative-bs.de. Für die Seminare wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 15.00 Euro (ermäßigt 5 Euro) erhoben. In diesem Unkostenbeitrag enthalten sind ein Mittagessen, Kaffee/Tee sowie die Kosten für die Erstellung und Zusendung der Unterlagen (Reader).

Für eine beschränkte Anzahl von TeilnehmerInnen ist es möglich, private Übernachtungsmöglichkeiten anzubieten. Bitte rechtzeitig anmelden.

Veranstalter und unterstützende Organisationen:

Braunschweiger Initiative für eine andere Politik (BIAP), Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen, Istituto di Cultura Wolfsburg, DGB Region SON, IGM Wolfsburg und Ausländerreferat der Stadt Wolfsburg

Veranstaltungshinweis

Direkt am Anschluß an die Gramsci Tage findet vom 2.10.-3-10.10 ebenfalls im DGB-Haus Braunschweig die Veranstaltung „**30 Jahre Herforder Thesen – Sozialistische-demokratische Programmatik**“. ReferentInnen sind u.a. K.Neumann, D.Dahn, D.Dehm, W.-F. Haug, G. Binus und A.Wehr statt. Das Programm ist einzusehen unter: <http://www.dietherdehm.de/> (hier: Termine)